



Einladung zur Tagung Psychoonkologie

«Psychoonkologie und Palliative Medizin/Care»

Donnerstag, 26. Januar 2017

Eine Veranstaltung der Schweizerischen
Gesellschaft für Psychoonkologie (SGPO)
und der Klinik Schützen Rheinfelden



Patronat: Krebsliga Schweiz

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir freuen uns, Sie zur 8. Tagung Psychoonkologie einzuladen, dieses Jahr unter dem Titel «Psychoonkologie und Palliative Medizin/Care». Wie immer wird sie von der Klinik Schützen Rheinfelden und der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoonkologie durchgeführt, unter dem Patronat der Krebsliga Schweiz. Sie richtet sich an alle, die Krebspatienten behandeln, und fördert so auch den interdisziplinären Dialog zwischen ärztlich, psychoonkologisch und pflegerisch Tätigen.

Betroffene und Behandelnde sind mehrfach gefordert: bei einer Vielzahl von Behandlungsoptionen zu entscheiden, existentielle Themen angemessen zu besprechen oder sich auf das Leben als chronisch oder palliativ Kranke einzustellen. An unserer Fortbildung wird das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden, zumal in den letzten Jahren die Palliative Care Strategie des Bundes viel Bewegung in die Behandlung und Betreuung chronisch-palliativer Krebskranker gebracht hat.

Das einführende Referat vermittelt ein Update zur Palliativen Medizin/Care, das zweite einen Überblick zum Leben als chronisch (Krebs-)Kranke(r), und der dritte Vortrag beschäftigt sich mit der in der Praxis häufigen Herausforderung: Wie gehen wir um mit Vorgaben evidenzbasierter nationaler Leitlinien einerseits und nicht-leitliniengerechten Patientenwünschen, die es als Ausdruck von Patientenautonomie zu respektieren gilt, andererseits?

In den Workshops werden diese Themen an Fallbeispielen und klinischen Situationen mit den Teilnehmenden vertieft und diskutiert. Des Weiteren widmen sie sich den Fragen: Wie gehen wir mit dem Recht von Patienten auf Nicht-Wissen um? Wie arbeiten stationär Behandelnde und psychoonkologisch Tätige bei Palliativpatienten zusammen? Wie können wir Patienten im Angesicht ihres Lebensendes dabei helfen, die Kraft der Hoffnung zu nutzen und ihr Leben bis zuletzt so, wie es noch möglich ist, zu leben? Besonders gespannt sind wir auf die abschliessende kreative, humorvolle Performance psychoonkologisch tätiger Künstler!

Wir freuen uns auf eine vielseitige Fortbildung und hoffen, Sie in Rheinfelden begrüessen zu dürfen.

Freundliche Grüsse

Judith Alder, Brigitta Wössmer, Hanspeter Flury

Leitung

PD Dr. phil. Judith Alder
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Privatdozentin
Universität Basel,
Präsidentin SGPO

Dr. phil. Brigitta Wössmer
Leitende Psychologin,
Universitätsspital Basel,
Gründungs-Präsidentin SGPO

Dr. med. Hanspeter Flury
Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Psychosomatische Medizin SAPP, Chefarzt und Ärztlicher Direktor
Klinik Schützen Rheinfelden

Programm

- ab 08.30 **Eintreffen, Registrierung, Begrüßungskaffee**
- 09.00–09.10 **Begrüßung, Einleitung**
Dr. med. Hanspeter Flury
- 09.10–09.50 **Update tailored palliative medicine – individualisierte palliative Medizin**
Dr. med. Heike Gudat. Palliativ-vorausschauendes Vorgehen, ab frühem Krankheitsverlauf und nicht erst am Lebensende. Was ist heute «State of the Art»? Warum ist es medizin-ethisch bedeutsam? Was fordert es von uns als Behandelnde?
- 09.50–10.30 **Chronische Krebserkrankung – was bedeutet dies für die Betroffenen?**
Mag. rer. nat. Elisabeth Andritsch. Krebs wird durch die Entwicklung der innovativeren und individuell angepassten Behandlungsmöglichkeiten immer mehr als chronische Krankheit definiert. Zum einen wird dabei der Begriff der Chronizität positiv besetzt, weil ein Weiterleben «mit» bzw. «trotz» Krankheit ermöglicht wird, zum anderen sind dabei viele Einschränkungen zu bewältigen, was von den Patientinnen und Patienten, aber auch deren Angehörigen, mannigfaltige Anpassungen erfordert.
- 10.30–11.00 **Pause**
- 11.00–11.40 **Zwischen Guidelines und Patientenautonomie – wie stellt sich das Dilemma in der täglichen Praxis dar?**
Dr. med. Eliane Sarasin. Klinische Entscheidungen für oder wider eine Behandlung werden meist auf dem Boden einer medizinischen Indikationsstellung und der entsprechenden informierten Zustimmung des Patienten gefällt. Das Recht des Patienten, eine Behandlungsmassnahme abzulehnen, ist in der juristischen und ethischen Bewertung breit abgesichert. Weniger klar ist, welche Rolle die Forderung des Patienten nach einer bestimmten Behandlung spielen soll, insbesondere wenn diese aus medizinischer Sicht «unangemessen» erscheint. Der Vortrag zeigt das Dilemma divergierender Bewertungsmaßstäbe zwischen Arzt und Patient anhand von Theorie wie auch Fallbeispielen aus der Praxis auf.
- 11.40–13.15 **Workshops und Seminare** (1. Durchführung, Nummer 3 nur vormittags)
- 13.15–14.30 **Mittagessen** (Klinikführung ab 14.00 Uhr für Interessierte)
- 14.30–16.00 **Workshops und Seminare** (2. Durchführung, exkl. Nummer 3)
- 16.00–16.15 **Pause**
- 16.15–16.45 **Abschluss mit Zauber, Humor und Witz**
PD Dr. Wilhelm Ruppen und lic. phil. Roberto Brioschi
- 17.00 **Apéro**

Workshops

1) Update tailored palliative medicine – individualisierte palliative Medizin

Dr. med. Heike Gudat. Wie vermittele ich Betroffenen, dass frühe Palliative Care unterstützt und nicht «Kapitulation» bedeutet? Wichtigste Arbeitsinstrumente in der Praxis, Vernetzungsangebote. Was ich in spezifischen Krankheitspfaden beachten muss.

2) Chronische Krebserkrankung – was bedeutet dies für Betroffene?

Mag. rer. nat. Elisabeth Andritsch. In diesem Workshop werden – in Vertiefung des Vortrags – die unterschiedlichen Bereiche dieser Herausforderungen beleuchtet und anhand praktischer Fallbeispiele mit Interventionsmöglichkeiten diskutiert.

3) Zwischen Guidelines und Patientenautonomie – wie stellt sich das Dilemma in der täglichen Praxis dar? (nur vormittags)

Dr. med. Eliane Sarasin. Die Diskussion um Dilemmata zwischen Patientenautonomie und medizinisch/ärztlich indizierter Behandlung oder eben Therapieverzicht wird im Workshop vertieft. Gerne können auch eigene Fälle vorgestellt werden.

4) Psychoonkologie in der Hausarztpraxis

Dr. med. Christine Szinnai und Doris Soder. Der Hausarzt nimmt als Brückenbildner zwischen Patient und Spezialisten-Team eine wichtige Rolle ein, dabei wird er häufig auch mit psychoonkologischen Fragen oder schwierigen Gesprächssituationen konfrontiert. Wir bieten eine Einführung in Psychoonkologie für die Grundversorger und beleuchten anhand Ihrer Fallvignetten schwierige Situationen aus der hausärztlichen Sprechstunde psychologisch.

5) Spezifische Rechtsfragen in der Palliativmedizin

Dr. iur. Jürg Müller. Stellen sich einzelne Aspekte des Medizinrechts in der Palliativmedizin neu oder anders? Autonomie und Patientenrechte; Rechtliche Grenzfragen zu Therapie und Sterben; Recht auf Nicht-Wissen und Nicht-Behandelt-Werden.

6) Palliative Care stationär und ambulant – psychoonkologische und ethische Herausforderungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit

Dr. med. lic. theol. Diana Meier-Allmendinger, Dr. med. Gabriela Popescu und Judith Zimmermann Hunziker. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und individuelles Eingehen auf die betroffenen Patientinnen und Patienten sind Voraussetzung für eine gelingende Palliative Care. Der Workshop stellt das Modell «Palliative Care» der Klinik Hirslanden Aarau vor und geht anhand von Fallbeispielen auf Herausforderungen in der stationären und ambulanten Arbeit ein.

7) Palliative Care – Hoffnung am Lebensende

Dr. med. Sandra Eckstein. Der Workshop thematisiert das Spannungsfeld und die Herausforderung, Hoffnung am Lebensende zu stärken. Praxisnah werden im Workshop die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Umsetzung in der Palliative Care diskutiert.

8) Das Leben bis zuletzt leben – Psychoonkologie in der palliativen Erkrankung

PD Dr. phil. Judith Alder. Im Workshop werden die Unterstützungsmöglichkeiten und Interventionen bei fortgeschrittener Erkrankung dargestellt. Es wird diskutiert, wie sich ein Fortschreiten der Krankheit auf die therapeutische Beziehung auswirken kann.

Referentinnen und Referenten / Leitung

PD Dr. phil. Judith Alder

Psychotherapeutin und Psychoonkologin.
Praxisgemeinschaft Schlüsselberg, Praxis für
Psychotherapie und Psychoonkologie Basel.

Mag. rer. nat. Elisabeth Andritsch

Leitende Klinische Psychologin, Universitäts-
klinik für Innere Medizin, Klinische Abteilung
für Onkologie Graz (A).

lic. phil. Roberto Brioschi

Leiter Schmerzzentrum/ Psychosomatik,
Mitglied der Geschäftsleitung Region Aargau
RehaClinic Bad Zurzach.

Dr. med. Sandra Eckstein

FMH Innere Medizin, Zusatzbezeichnung
Palliative Care. Ärztliche Leitung Palliative
Care, Universitätsspital Basel.

Dr. med. Hanspeter Flury

FMH Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychosomatik SAPP. Chefarzt und Ärztlicher
Direktor, Klinik Schützen Rheinfelden.

Dr. med. Heike Gudat

FMH Innere Medizin. Ärztliche Leiterin, Hospiz
im Park Arlesheim.

Dr. med. lic. theol.

Diana Meier-Allmendinger

FMH Psychiatrie und Psychotherapie. Konsiliar-
ärztin, Klinik Hirslanden Aarau. Leitende Ärztin
Ambulatorium Klinik Schützen Aarau.

Dr. iur. Jürg Müller

Advokat. Leiter Rechtsdienst, Universitätsspital
Basel.

Dr. med. Gabriela Popescu

Fachärztin Allgemeine Innere Medizin,
i.D.S. Palliative Care, MSc. Palliative Care,
Klinik Hirslanden Aarau.

PD Dr. Wilhelm Ruppen

FMH Anästhesiologie, Psychosomatische
Medizin SAPP. Interventionelle Schmerz-
therapie SSIP. Leitender Arzt Schmerz-
therapie, Mitglied Tumorzentrum Universitäts-
spital Basel.

Dr. med. Eliane Sarasin

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe, Psycho-
somatische Medizin SAPP. Fellow of the
European Board of Sexual Medicine FECSM.
Brustzentrum Zürich.

Doris Soder

Psychoonkologin, Abteilung für Psychosomatik
und Psychoonkologie, Klinik Schützen Rhein-
felden.

Dr. med. Christine Szinnai

FMH Innere Medizin, Psychosomatik SAPP.
Oberärztin und Psychoonkologin, Klinik
Schützen Rheinfelden.

Dr. phil. Brigitta Wössmer

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Psycho-
onkologin FSP, SGPO. Leitende Psychologin,
Klinik für Psychosomatik, Universitätsspital
Basel.

Judith Zimmermann Hunziker

Abteilungsleiterin Pflege, Klinik Hirslanden
Aarau.

Anmeldung

Tagung Psychoonkologie, Donnerstag, 26. Januar 2017

Ich melde mich hiermit verbindlich für die Tagung Psychoonkologie an.

- Ich bin SAPPM-Mitglied Ich bin Assistenzarzt, Psychologe in Weiterbildung
 Ich esse vegetarisch

Ich melde mich für folgende zwei Workshops an (bitte auch 2. und 3. Wahl angeben):

1 2 3

- Workshop 1 «Update tailored palliative medicine»**
Dr. med. Heike Gudat
- Workshop 2 «Chronische Krebserkrankung – was bedeutet dies für Betroffene?»**
Mag. rer. nat. Elisabeth Andritsch
- Workshop 3 «Zwischen Guidelines und Patientenautonomie»**
Dr. med. Eliane Sarasin (nur vormittags)
- Workshop 4 «Psychoonkologie in der Hausarztpraxis»**
Dr. med. Christine Szinnai und Doris Soder
- Workshop 5 «Spezifische Rechtsfragen in der Palliativmedizin»**
Dr. iur. Jürg Müller
- Workshop 6 «Palliative Care stationär und ambulant»**
Dr. med. lic. theol. Diana Meier-Allmendinger, Dr. med. Gabriela Popescu und
Judith Zimmermann Hunziker
- Workshop 7 «Palliative Care – Hoffnung am Lebensende»**
Dr. med. Sandra Eckstein
- Workshop 8 «Das Leben bis zuletzt leben»**
PD Dr. phil. Judith Alder

Anmeldefrist: 16. Januar 2017

Vorname, Name

Titel, Stellung, Funktion

Adresse

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Unterschrift

Stempel

Teilnahme und Hinweise

Die Tagung «Psychoonkologie» richtet sich an Fachpersonen aus allen Bereichen der Medizin sowie Psychotherapie und an weitere Interessierte.

Als Fortbildung anerkannt

- SGPO 6 Credits
- SGPP 6 Credits
- SGMO 6 Credits
- SGAIM 6 Credits
- SAPPm 6 Credits

Von weiteren Fachgesellschaften anerkannt als allgemeine, nicht fachspezifische Fortbildung.

Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden Telefon 061 836 24 38
Tagungssekretariat Fax 061 836 24 44
Bahnhofstrasse 19 tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch
CH-4310 Rheinfelden www.klinikschuetzen.ch

Die Tagungsgebühr inklusive Mittagessen und Pausengetränken am 26. Januar 2017 beträgt CHF 230.– (Assistenzärzte, Psychologen in Weiterbildung CHF 80.–). Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig. Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem **16. Januar 2017** können **nicht rückvergütet** werden, Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.


Klinik und Hotel Schützen Rheinfelden befinden sich an der Bahnhofstrasse 19 in Rheinfelden, wenige Schritte vom Bahnhof SBB, Richtung Altstadt.

Unsere nächste Fortbildung

17. März 2017 Rheinfelder Tage Psychosomatik
29. Juni 2017 Tagung Psychotherapie und Liebe

Member of
**THE SWISS
LEADING
HOSPITALS**
Best in class.

Klinik Schützen Rheinfelden
Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie
Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden
Telefon 061 836 26 26, Fax 061 836 26 20
info@klinikschuetzen.ch, www.klinikschuetzen.ch



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Klinik Schützen Rheinfelden
Tagung Psychoonkologie
Tagungssekretariat
Bahnhofstrasse 19
CH-4310 Rheinfelden